

## Pressestimmen

...großartig war Wegeles Brahms-Interpretation. Ergreifend der wilde Gestus im Präludium, die soghaften Wirbel und stürmisch wütenden Klangkaskaden, die von Klippe zu Klippe herabstürzten. Als Fels in der Klangbrandung das heroisch widerstehende Fugenthema. Wegeles Verbindung von lyrischem Bekenntnis und dramatischer Unbedingtheit begeisterte....

*Schwäbisches Tagblatt (12.08.2013)*

### **Große Begeisterung**

...Bachs Fantasie und Fuge g-Moll BWV 542, mit herzerfrischem wie vorwärtsdrängendem Impetus, großartig gestaltet, sorgte Ulrike Theresia Wegele beim Auditorium für Ovationen im Stehen, für die sie sich mit zwei Zugaben bedankte.

*Badische Neue Nachrichten (07.08.2013)*

### **Wie ein Sturmwind**

...spritzig wie Champagner perlt unter ihren Händen das Passagenwerk am Beginn von Bachs 'Pièce d'Orgue'.....

...Ihr steht eine solch phänomenale Technik zu Gebote, dass sie fast Gefahr läuft, im flinken Voranpreschen den Normal-Hörer abzuhängen.....

...Wie ein tasten- und taktfester Sturmwind fegt sie durch die Bachschen Welten und entfaltet dabei soviel souveräne Musikalität und Klangpracht, dass das Publikum sich begeistert eine Zugabe erklatschte.

*Reutlinger Nachrichten (05.08.2013)*

...Spitzenleistungen bot sie auch in Bachs Fantasie und Fuge. Ob es die toccatenartig verzahnten Sprungelemente mit ihren harmonischen Kühnheiten oder die thematische Eleganz der Fugen-Verspieltheit war - Wegele kontrollierte stets mit klarer Übersicht.....

*Saarbrücker Zeitung (06.05.2013)*

...Ulrike Theresia Wegele faszinierte das Publikum mit einem virtuosen Orgelspiel; einmal anmutig leicht, dann wieder mit intensivem und wuchtigen Klang....

*Stegersbacher Nachrichten (03.04.2011)*

„...Souveräne Interpretin aller Stilepochen...“

*Schwäbische Zeitung, 02.09.'93*

„... Als brillante Interpretin des deutschen Orgelbarock zeigte sich Ulrike Theresia Wegele bei ihrer Orgelmatinee im gut besuchten Fuldaer Dom. Klare Artikulation sowie hervorragenden Sinn für stilgerechte Registrierung zeichneten die Interpretation aus...“

*Fuldaer Zeitung, 20.06.2000*

„... Eine Sternstunde des Orgelspiels in Langenhorn: Ulrike Theresia Wegele aus Wien mit einem fast ausschließlich barocken Programm. Selten gelingt es, jemandem zuzuhören, der diese

vielgeliebte alte Musik derartig entstaubt und im neuen, immer noch gültigen Glanz erstrahlen lässt..."

*Langenhorner Zeitung, 07.08.1995*

„...Souveräne Spieltechnik, sensibler Ausdruck, die in der Basilika Weingarten nunmehr zum 30.Mal stattfindende Orgelkonzertreihe hat am vergangenen Sonntag einen brillanten Auftakt erlebt. Ulrike Theresia Wegele wusste die klanglichen Möglichkeiten der Gabler-Orgel voll auszuschöpfen..."

*Schwäbische Zeitung, 28.07.1999*

„... Beeindruckendes Weißenauer Meisterkonzert auf der historischen Holzhey-Orgel, Ulrike Theresia Wegele mit klarem und virtuosen Spiel..."

*Schwäbische Zeitung*

„... Das war ein Orgelabend der starken Klänge, der satten Farben, der Registervielfalt und des Manualwechsels. Ulrike Theresia Wegele spielte wie die Oberhofmeisterin im Gefolge der Instrumentenkönigin Mit Können, Aufwand und Phantasie im Orgelzyklus des Konstanzer Münsters..."

*Unabhängige Tageszeitung in Baden-Württemberg,01.08.1997*

„... Virtuos und einfühlsam, eine sympathische und selbstbewusste Ausstrahlung verband sich mit Schwung und viel Talent. Diese Mischung sorgte jüngst für ein anspruchvolles Orgelkonzert in der Tholeyer Abteikirche.

Die Welturaufführung von Stefan Kocsis Werk ‚Kaddish‘ wurde einfühlsam und virtuos vorgetragen..."

*Saarländer Zeitung, 03.06.2003*